



KLINKERFLASH

Ausgabe 1

Der Gestaltungsguide für kreative Sichtfassaden



Wer klinkert da an meinem Häuschen?

Vielleicht sind es schon bald Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Ihrer Kreativität sind bei der Wahl des reinen Naturpro-

Quartierumformung mit Klinker:
Ersatzüberbauung
Mattenhof in Schwamendingen
Dübendorfstrasse, Zürich (Schweiz)



dukts Klinker keine Grenzen gesetzt. Mit vielen verschiedenen Formaten, Farben, Oberflächen und Kombinationen gestalten Sie Ihr nächstes Projekt individuell nach Ihren Vorstellungen.

Vielfalt, so weit das Auge reicht.

Solidität, Beständigkeit und Alterungsfähigkeit zeichnen Backsteine und Klinker aus gebranntem Ton aus. Die ökonomischen und ökologischen Aspekte machen sie in der heutigen Zeit besonders wertvoll. Sie erfüllen das Bedürfnis nach Wärme, Schutz und Geborgenheit. Klinker haben einen besonderen Charakter – mehr als jeder andere Baustoff.

Im ersten KLINKERflash nehmen wir den brandaktuellen Klinker-Trend auf.

Wir stellen Ihnen eine Reihe Klinkerprodukte von namhaften Herstellern vor. Ganz im Sinne der Ziegelei Schumacher suchen wir die Zusammenarbeit mit traditionellen Familienbetrieben – Traditionsunternehmen, die seit Generationen die leidenschaftliche Begeisterung für den gebrannten Ton teilen.

Viel Vergnügen beim Eintauchen in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit Klinker wünscht Ihnen

Kurt Schumacher
Kurt Schumacher
Geschäftsleitung/Inhaber

Gestaltungselement und Baustoff in einem

Faszinierender Klinker

Klinker wirken. Die aus Ton gebrannten Steine bestehen aus einem lebendigen, ehrlichen Material. Klinkerfassaden tragen wesentlich zum Charakter eines Hauses bei. Die gestalterischen und konstruktiven Spielräume ermöglichen eine Backsteinarchitektur, die fast keine Grenzen setzt.

Klinkersteine sorgen dafür, dass ein Gebäude lebt. Dort, wo man sie in einem Einzelobjekt oder in einer Überbauung antrifft, prägen sie mit ihrer Ästhetik die mittelbare Umgebung in Strassen, Orts- oder Stadtteilen. Auch in der Energie und der Ökologie spielt der Klinker eine wichtige Rolle. Das Material ist nahezu unverwundlich.

Inspiration durch immense Vielfalt

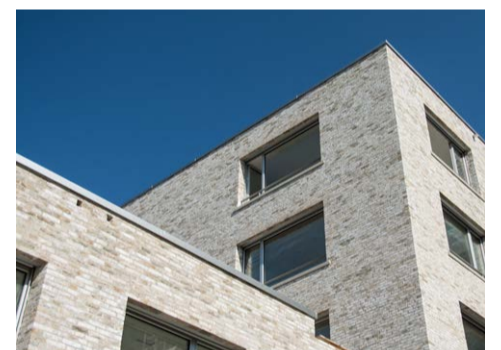
Klinker wirken plastisch, monolithisch, haptisch und skulpturhaft. Die Kleinteiligkeit der Fassade nimmt man oft erst auf den zweiten Blick wahr. Das Material weist Eigenschaften wie Langlebigkeit, Vertrautheit, Zeitlosigkeit und Standfestigkeit auf. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit Klinker sind immens. Verschiedenste Formate sowie eine riesige Auswahl von Farben, Oberflächenstrukturen und Glasuren setzen der Kreativität kaum Grenzen. Mit dem Kombinieren von Formaten und Farben lassen sich ausdrucksvolle und spannende Effekte erzielen. Oft liegt in der Reduktion die Lösung – so können beispielsweise klassische Klinkerelemente einem Gebäude ein modernes Erscheinungsbild verleihen.

Klinker in der Schweizer Architektur

In der modernen Architektur zeichnet sich ein Trend zum Klinker ab. Architekten und Bauherren nutzen den grossen Spielraum an gestalterischen Möglichkeiten dieses besonderen Steins, um ihre Objekte zu inszenieren und zu individualisieren. Auch in der Schweiz entstehen vermehrt Mehrfamilienhäuser und Überbauungen aus Klinker.

Quartierumformung mit Klinker in Zürich

In Zürich Schwamendingen entsteht die Ersatzüberbauung Mattenhof. Mit dem



Neubau für die Baugenossenschaft «Sun-nige Hof» gelingt Bachelard Wagner Architekten aus Basel eine Quartierumformung mit 377 Wohnungen. Die grünen und erdtönenen Farben des Steins tragen zu einer lebendigen, vielfältigen Fassade bei. Warum die Architekten Klinker einsetzen, um die städtebauliche Wohnlichkeit der Siedlung zu unterstreichen, lesen Sie auf Seite 3 in einem Werkstattgespräch mit Cédric Bachelard und Alexander Bierer.



Eine Auswahl aus der Formatvielfalt

Was ist ein Klinker?

Hohe Brenntemperatur. Der wesentliche Unterschied zwischen einem normalen Hintermauerbackstein und einem Klinkerstein liegt bei der Tonzusammensetzung und der Höhe der Brenntemperatur. Ein Schweizer Backstein wird mit ca. 1000 Grad Celsius gebrannt. Hingegen liegt die Brenntemperatur beim Klinker mit ca. 1200 Grad Celsius bedeutend höher.

Gesinterte Innenstruktur, geringe Wasseraufnahmefähigkeit. Durch die hohe Brenntemperatur entsteht beim Klinker eine verglaste, gesinterte Innenstruktur. Die Klinkerfassade nimmt dadurch **lediglich ca. 2 Prozent Wasser** auf, im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Backsteinmauer, die mehr als 15 Prozent Wasser aufsaugt.

Dadurch ist eine Klinkerfassade verwitterungsbeständig, frostsicher, wasser- und dampfdicht sowie säurebeständig. Die Oberfläche, inklusive Farben und Strukturen, bleibt auf Jahrzehnte unverändert.

Rohmaterialbedingt können in der Schweiz ohne Zusatztone aus Norddeutschland keine Klinkerqualitäten hergestellt werden.

Standard- und Spezialprodukte im Zeichen von «Swiss made»

Traditionelle und innovative Backsteinkunst

Bereits in der sechsten Generation stellt die Ziegelei Schumacher in Körbligen bei Gisikon natürliche und ressourcenschonende Backsteine her. Seit 1860 pflegt das Familienunternehmen handwerkliche Tradition und Kontinuität. Verlässlichkeit, ein hohes Qualitätsbewusstsein und Innovationsfreudigkeit sind Werte, denen sich die Ziegelei Schumacher verpflichtet fühlt.

Dass die Traditionsziegelei den Spagat zwischen Tradition und Innovation beherrscht, zeigt auch die Weiterentwicklung der Produktpalette. Im modernen, vollautomatisierten Betrieb werden neben dem Standardmauerwerk SwissModul eine Reihe Spezialprodukte ganz im Zeichen von «Swiss made» produziert. Dazu gehören:

- das wärmedämmende, monolithische Mauerwerk ZSK, welches die heutigen hohen Anforderungen erfüllt
- der wärmedämmende Modulstein Eskimo
- das effiziente Standardmauerwerk Eco-Modul als Dünnbett-gemörtelte Variante zum Standardmauerwerk SwissModul
- die Sichtbacksteine aus eigenen Tonvorkommen

Auch die Sortimente Sichtmauerwerk und Betonfertigteile sind in den letzten Jahren ständig gewachsen.

Klinkervielfalt für kreatives Design

Ein fast unerschöpfliches Reservoir für kreatives Design finden Bauherren und Architekten im Klinkerprogramm. Dafür pflegt die Ziegelei Schumacher die Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern. Das Programm umfasst in der Formgebung unter anderem folgende Produktionsarten, die sich auch kombinieren lassen:

- Strangpresse gedämpft oder engobiert
- Wasserstrich/Handstrich
- Handform
- Formback

Mit verschiedenen Brandverfahren wird in einem separaten Produktionsgang die Oberfläche im Ofen gestaltet. Hier eine Auswahl:

- normaler Tunnelofenbrand
- Vakuum-/Ringofenbrand
- Torfbrand im Ringofen

«Klinkersteine – weil Nachhaltigkeit die Zukunft gestaltet.»

Gerhard Rubi, Fachberater Klinker- und Sichtsteine

Klinker von A bis Z

Energiesparend. Eine zweischalige Wand mit Wärmedämmung und Luftschicht senkt den Energieverbrauch. Durch die Masse der Back- und Klinkersteine wird eine hohe Wärmespeicherkapazität erreicht. Die gespeicherte Wärme hilft, Energie zu sparen.

Feuerresistent.

Klinker sind absolut feuerfest.

Gesundes Wohlfühlklima. Die zweischalige Mauerwerkskonstruktion (Backstein) und die hinterlüftete Klinkerfassade gewährleisten einen optimalen Feuchtigkeitsaustausch.

Hitze- und Kälteschutz. Im Sommer speichert Klinker tagsüber Wärme und gibt sie nachts wieder ab. Im Winter schützt Klinker gegen Kälte und Feuchtigkeit.

Lärm- und Schallschutz. Eine zweischalige Wand weist einen Lärmschutzwert bis über 70 dB auf.

Regen- und nässeresistent. Feuchtigkeit und Nässe können Klinker nichts anhaben.

Umweltfreundlich. Klinker werden aus 100 Prozent Ton gebrannt und enthalten keine Schadstoffe. Deshalb sind sie problemlos rückbaubar.

Unterhaltsfrei. Klinkerfassaden erfordern keinerlei Unterhalt.

Escher-Terrassen, Zürich (Schweiz)
www.escher-terrassen.ch
Foto: Allreal
Strangpresse grau gedämpft
Vermauerungsart «Viertelverband»

«Der Klinker verstärkt den lebendigen Charakter»

Bachelard Wagner Architekten, Basel, haben sich mit der Baugenossenschaft «Sunnige Hof» für ein Sichtmauerwerk als Fassade entschieden. Wir trafen Cédric Bachelard, den Verantwortlichen für die Fassadengestaltung, und Alexander Bierer, Projektleiter der Ausführungsphase, zu einem Werkstattgespräch über die Quartierumformung und das Sichtmauerwerk, welches grossen Anklang findet.

Faszination Architektur – weshalb haben Sie sich für diese Berufsrichtung entschieden?

Alexander Bierer: Das Interesse für Gebäude und den Berufswunsch Architekt hatte ich bereits in jungen Jahren. In der Gymnasialzeit absolvierte ich ein Praktikum in einem Architekturbüro. Das hat mich bestärkt, Architektur zu studieren und diesen Berufsweg einzuschlagen.

In Ihrem vielseitigen Job arbeiten Sie mit verschiedensten Materialien. Sie haben sich zusammen mit der Baugenossenschaft «Sunnige Hof» für eine Klinkerfassade entschieden. Was faszinierte Sie daran?

Alexander Bierer: Bereits im Wettbewerb für die Siedlung Mattenhof hatten wir glasierten Klinker als Material vorgesehen. Im Verlauf des Entwicklungsprozesses ersetzten wir ihn jedoch durch Keramikplatten. Wir prüften mehrere Fassadenvarianten, von der verputzten Aussenwärmedämmung über Konstruktionen mit Trägerplatte bis hin zu vorgehängter Keramik und Zweischalenmauerwerk. Die Entscheidung fiel zugunsten des Zweischalenmauerwerks mit Klinker oder Sichtbackstein.

Aus welchen Gründen?

Cédric Bachelard: Das Fassadenmaterial musste sich mit der Massstäblichkeit der Überbauung vertragen, um die soziale Akzeptanz der Verdichtung zu gewährleisten. Wir wollten keine Wohnmaschine, sondern mit einer lebendigen, vielfältigen Fassade die städtebauliche Wohnlichkeit der Siedlung unterstreichen.

Bitte erläutern Sie uns das näher.

Cédric Bachelard: Neben der sozialen Nachhaltigkeit spielt auch die Nachhaltigkeit im Lebenszyklus eine wesentliche Rolle. Der Backstein hat eine längere Lebensdauer als zum Beispiel eine verputzte Aussenwärmedämmung. Der Lebenszyklus des Materials ist sehr lang. Der Klinker passt sich mit seinen erdtonigen Farben gut in die Überbauung Mattenhof ein und verstärkt den lebendigen Charakter. Er behält seine optisch hohe Qualität über eine lange Zeit bei, auch wenn er sich, je nach Umständen, verändert.

Sie realisieren mit diesem Projekt kostengünstigen Wohnraum in der Region Zürich. Wie lässt sich das mit dem Einsatz von hochwertigem Klinker für die Fassade vereinbaren?

Alexander Bierer: Kostengünstiger Wohnraum ist nicht gleichzusetzen mit billigem Bauen. Die Genossenschaft «Sunnige Hof» ist als Bauherrin sehr aufgeklärt und denkt entsprechend an die Zukunft. Die hochwertige Fassade hat eine längere Lebensdauer. Eine allfällige Sanierung fällt somit erst viel später an und relativiert die höheren Erstellungskosten im Unterhalt über den Lebenszyklus der Gebäude.

Wie empfinden Sie die Projektbegleitung durch Gerhard Rubi von der Ziegelei Schumacher?

Alexander Bierer: Vor allem zu Beginn der konstruktiven Durchplanungsphase der Fassade konnten wir auf Gerhard Rubi als technischen Berater zurückgreifen. Die Ziegelei Schumacher erstellte

uns auf ihrem Areal eine Musterwand. So konnten wir die Backsteine in verschiedenen Varianten testen. Dieses Engagement empfanden wir als sehr positiv und hilfreich, vor allem da die Ziegelei Schumacher zu diesem Zeitpunkt noch nicht am Projekt beteiligt war.

Die erste Etappe des Objekts Mattenhof ist bereits abgeschlossen. Wie sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Cédric Bachelard: Bis jetzt sind wir sehr zufrieden. In Zusammenarbeit mit dem Hersteller der Sichtbacksteine (Engels Baksteen, NL) haben wir die Mauerqualität in regelmässigen Besichtigungen überprüft. Es macht mich stolz, zu sehen, wie sich die Klinkerfassade und die gesamte Überbauung entwickeln. Die Aussenraumgestaltung ist momentan noch in Planung. Dass eine Eiche in der Überbauungsmitte erhalten bleiben konnte, stellt einen bedeutenden Mehrwert im Gesamtbild dar.

www.bachelard-wagner.ch



Cédric Bachelard, Alexander Bierer, Julien Rey, Ines Müller, Katja Müller

Ersatzüberbauung Mattenhof in Schwamendingen, Dübendorfstrasse, Zürich (Schweiz)
Vermauerungsart «Wilder Verband»



Cédric Bachelard

ist Dipl. Arch. EPF/SIA/BSA und seit 2006 Partner bei Bachelard Wagner Architekten, Basel. Er ist Dozent für Architektur an der Fachhochschule Südwestschweiz in Freiburg, u.a. Mitglied der SIA-Kommission für Architektur und Städtebau in Basel und Mitglied von Fachjürys verschiedener Wettbewerbe.

Alexander Bierer

ist Dipl. Ing. Arch. und hat in Karlsruhe Architektur studiert. Ab 2007 ist er in der Schweiz tätig und seit 2013 bei Bachelard Wagner, Basel.



Formschön ausgelegter Poolbereich mit CERPIANO+-Keramikbodenplatten

Anspruchsvolle Terrassen – dauerhaft schön auf Jahrzehnte

Das clevere Outdoor-Bodensystem aus Keramik

CERPIANO+ ist das erste keramische Boden- und Terrassenbodensystem für den Aussenbereich mit grosszügiger Flächenwirkung. In vier Farben und zwei Oberflächenvarianten lassen sich mit schlanken Rechteckformaten moderne, formschöne und wertbeständige Böden und Terrassen gestalten.

Das einzigartige Bodensystem aus Keramik ist äusserst vielseitig einsetzbar. Ob im privaten Garten oder auf der Dachterrasse, im repräsentativen Aussenbereich von Hotel- und Geschäftsgebäuden oder im öffentlichen Bereich, CERPIANO+-Keramikplatten verbinden die Vorteile eines langlebigen, pflegeleichten Bodenbelags mit der Ästhetik und zeitlosen Eleganz eines natürlichen Werkstoffs. Witterungsbeständig, frostsicher, farbecht und nicht brennbar, ist dieses einfach zu verlegende Bodensystem eine formvollendete Alternative zu Holz oder Kunststoff. Mit Karminrot oder Kastanienbraun sowie Titangrau und Vulkangrau lassen sich ko-

lorierte, stilvolle und individuelle Akzente setzen.

Naturprodukt trotz Wind, Regen, Kälte und Hitze

Die Anforderungen an Outdoor-Bodenflächen sind besonders hoch. Neben zahlreichen Alltagsbelastungen, die auch Innenböden aushalten müssen, wirken im Aussenbereich zusätzliche Umweltfaktoren wie Sonneneinstrahlung, Wind, Regen, Kälte und Hitze auf das Material ein. Um eine schnelle, passgenaue Verlegung zu ermöglichen, stehen zwei Formate in den Massen 149,2 x 32,5 cm und 74,2 x 32,5 cm zur Verfügung. Beide sind in 4 cm

Dicke und mit kratzfesten glatten und gerillten Oberflächen erhältlich.

Hohe Qualität gepaart mit formvollendetem Design

Im Gegensatz zu Outdoor-Bodenbelägen etwa aus Holz oder Kunststoff überzeugt das keramische Material in Klinkerqualität durch absolute Witterungsbeständigkeit. Im Sommer absorbiert die Keramikplatte zudem die Sonnenwärme und gibt sie am Abend gleichmässig an die Umgebung wieder ab. Sie ist bruchstark und kratzfest und bietet so die perfekten Voraussetzungen zur Gestaltung besonders langlebiger Terrassenflächen.



CERPIANO+-Musterkoffer: Keramikplatten in Titan- und Vulkangrau, Kastanienbraun und Karminrot

CERPIANO+ ist ein reines Naturprodukt

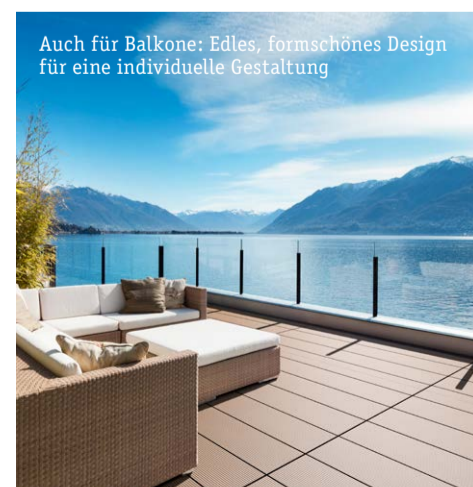
Der keramische Werkstoff besteht zu 100% aus unverfälschten, natürlichen Rohstoffen und wird komplett ohne chemische Zusatzstoffe oder künstliche Farben hergestellt. Die von Natur aus durchgefärbten Keramikplatten sind farb- und UV-beständig.

CERPIANO+

www.cerpiano.ch

Keramik-Klinker-Bodensystem

- extrem lange Lebensdauer
- 100% natürliches Grundmaterial
- absolute Frost- und Witterungsbeständigkeit
- UV- und Farbbeständigkeit auf Lebensdauer
- kratz- und bruchfest
- säure- und laugenbeständig
- farbecht



Auch für Balkone: Edles, formschönes Design für eine individuelle Gestaltung



CERPIANO+ -Aufbau: Alu-Profil, Gummiauflager, Keramikplatte



Verlegung: In vier Schritten schnell und einfach erstellt

Klinkerfassaden variationsreich gestalten

Mauerwerksverband

Der Mauerwerksverband prägt das Erscheinungsbild einer Fassade wesentlich mit. Wie bei der Wahl von Farbe, Format und Oberfläche des Klinkers sind die Möglichkeiten, wie sich dieser einzigartige Baustoff vermauern lässt, überraschend vielfältig.

Ein Blick auf die häufigsten Mauerwerksverbände zeigt, wie gross der Facettenreichtum in der Fassadengestaltung ist.

Wilder Verband – voll im Trend (1)

Sehr beliebt ist der wilde Verband mit seinem unregelmässigen Fugenbild. In beliebiger Folge werden die Köpfe in jeder Schicht zwischen den Lagern verlegt. Auf dem Foto ist der Ringofenbrand zu sehen.

Halbstein-Verband (Läuferverband) (2)

Die Schichten aus Läufern (Längsseite des Steins) sind so gelegt, dass sie jeweils von Schicht zu Schicht um einen halben Stein versetzt sind.

Viertelstein-Verband (3)

Dieser Verband besteht ausschliesslich aus Schichten von Läufern, die um eine viertel Steinlänge zueinander versetzt sind.

Blockverband (4)

Schichten aus Läufern und Köpfen (die Schmalseiten der Klinker) wechseln sich regelmässig ab. Die Stossfugen liegen senkrecht übereinander.

Märkischer Verband (5)

Je zwei Läufer und ein Kopf wechseln Schicht für Schicht regelmässig ab, wobei die Stossfugen jeder zweiten Schicht übereinander liegen.

Kreuzverband (6)

Ähnlich wie beim Blockverband wechseln die Kopf- und Läuferfugen. Die Stossfugen jeder zweiten Läuferfuge sind jedoch um eine halbe Steinlänge versetzt. Daraus ergibt sich das charakteristische Kreuzbild.

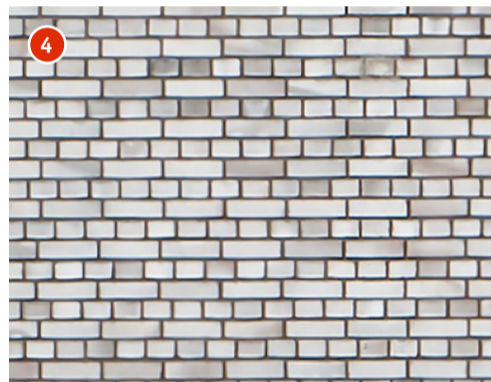
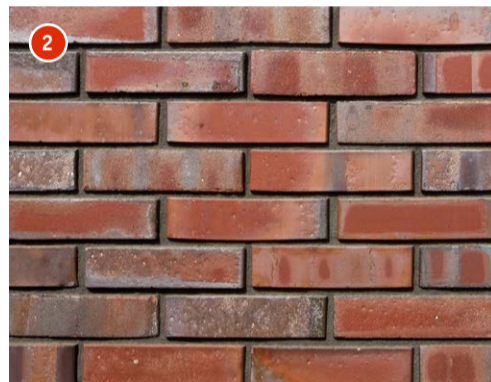
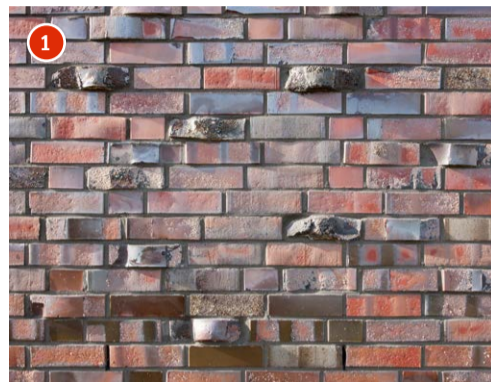


Bild: www.hagemester.de

Bild: www.hagemester.de

Overbergstrasse, Ennigerloh (DE)
Architekt: Thomas Becker, Ennigerloh (DE)
Sortierung STP - 1B - 18/FS
Vermauerungsart «Wilder Verband»

Vindicat, Groningen (NL)
Architekt: de Zwarte Hond, Groningen (NL)
Foto: Harry Noback, Appeldoorn (NL)
Wasserstrich Sondersortierung WF
Vermauerungsart «Läuferverband»

Erweiterung Infrastruktur Bildung und Sport (EIBuS), Hauptstrasse 49, Inwil (CH)
Architekt: hummburkart architekten, Luzern (CH)
Foto: Andrea Steiger
Sichtbackstein SAOP 12/25/6

Villa Amelung, Meerbusch (DE)
Ringofensortierung, Vermauerungsart «Wilder Verband»

Kompetente Beratung von A bis Z

Sie entscheiden sich für ein Standardmauerwerk oder eines unserer Spezialprodukte? Oder wählen Sie einen Sichtstein für Ihre Fassade?

Kontaktieren Sie uns! Gerne bieten wir technische Beratung und Unterstützung bei der Farb-, Form- und Oberflächenwahl Ihres Klinkers. Flexibilität ist für uns selbstverständlich. Natürlich begleiten Sie unsere Fachberater bei der gesamten Lösungserarbeitung. Wir entwickeln mit Ihnen die technischen Lösungen, um Ihre architektonischen Kreationen zu vollenden.

Hier gelangen Sie direkt zum Kundendienst auf der Website:



STEFAN SCHÖPFER
Ihr Verkaufsberater in Körbligen für Backsteine und Mauerwerk.

GERHARD RUBI
Technische Beratung für MONOBRICK, Sichtmauerwerk und Elemente.

JÜRIG GROSSENBACHER
Ihr Verkaufsberater in Burgdorf für Backsteine und Mauerwerk.

KURT SCHUMACHER
Geschäftsleitung/Inhaber

LINDA SCHUMACHER
Beratung CERPIANO+, Kommunikation/Werbung.

Musterausstellung auf Rädern

Sie planen oder gestalten eine Klinkerfassade? Sie setzen sich mit den verschiedenen Formaten und Farben, der Oberflächenstruktur oder der Glasur auseinander? Sie wollen beurteilen, wie Form, Farbe und Oberfläche der ausgewählten Klinker in der Fläche wirken? Nichts einfacher als das. Dafür haben wir unsere Musterausstellung auf Rädern eingerichtet. Mit Mustertafeln, die wir auf Wunsch individuell für Sie als Architekten oder Bauherrn zusammenstellen. Bequem bei Ihnen vor Ort können Sie sich einen Überblick verschaffen, die Klinker ansehen, anfassen, vergleichen und in ihrer Flächenwirkung beurteilen.

Rufen Sie uns an. Wir kommen zu Ihnen und beraten Sie gerne.



«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.»

Philip Rosenthal
Deutscher Unternehmer und Politiker

SCHUMACHER
Ziegelei Körbligen

SCHACHTLER
Ziegelei Burgdorf

SCHUMACHER
Ziegelei Körbligen

ZL Lufingen
Ziegelei